

Dieses verhältnismäßig junge Datum macht die Karte von *Hsin-chiang* auch als Beitrag zur gegenwärtigen Kartographie besonders wertvoll, zumal sie ohne jeden europäischen Einfluß entstanden ist. Wenn sie auch die europäische Exaktheit vermissen läßt, so kann sie doch in anderen Beziehungen schätzenswerte Dienste leisten. Neben der überaus reichen Nomenklatur sind es mancherlei Angaben von Flüssen und Seen, die sich bisher auf europäischen Karten noch nicht finden; vor allem ist es die politische Einteilung des Landes, sowie die Abgrenzung der einzelnen Bezirke. In der Bezeichnung der Bezirke sind allerdings inzwischen Änderungen eingetreten; dagegen dürfte dies kaum von ihren gegenseitigen Grenzen gelten, so daß wir, zumal wir noch kein neueres gleichartiges Material besitzen¹, durchaus befugt sind, dieselben Verwaltungsgrenzen auf unsere europäischen Karten zu übertragen.²

Auf einer Nebenkarte von Pl. XXVIIIb ist die Provinz *Hsin-chiang* mit ihrer politischen Einteilung dargestellt; zugrunde gelegt ist die neunblättrige Originalkarte, die hier in doppelter Verkleinerung — etwa 1:28000000 — erscheint. Damit die Lage zu den Nachbarprovinzen klarer hervortritt, sind auch die angrenzenden Stücke der *Mongolei*, der Provinz *Kansu* und der Länder Tibets nach den entsprechenden Übersichtskarten aufgenommen. Was das Quadratnetz betrifft, so ist der Übersichtlichkeit halber immer nur jede fünfte Linie ausgezogen, und zwar sind unter den westöstlichen Linien diejenigen ausgewählt, die dem 35., 40. und 45. Grad nördl. Br. entsprechen. Der Karteninhalt ist bis auf die Umschreibung der Namen möglichst genau dem Original nachgebildet.³

Der begleitende Text lautet folgendermaßen⁴:

Die Provinz *Hsin-chiang* 新疆 liegt im Nordwesten von *Peking*, die Hauptstadt ist *Ti-hua* 迪化 (Urumchi). Der Zivilgouverneur und der Vizegouverneur von *Hsin-chiang* leiten die Amtsgeschäfte gemeinsam. Die Verwaltung verteilt sich auf 2 *Fu* 府, 9 *T'ing* 廳 und 4 *Chou* 州.⁵

Südöstlich vom *Fu Ti-hua* liegen die *T'ing Turfan*, *Chen-hsi* 鎮西 (Barköl) und *Hami*, südwestlich die *T'ing Kara-shahr* und *Kucha* und die *Chou Khotan* und *Wen-su* (Aksu) und die *T'ing Ush* (Uch) und *Maral-bashi*; ferner das *Chou So-chü* (Yarkand), das *T'ing Yangi-hisar* und das *Chou Su-lo* (Kashgar). Im Nordwesten sind die *T'ing Kulkara-ussu* und *Ching-ho* 精河, das *Fu Ili* und das *T'ing T'a-ch'eng* 塔城 (Tarbagatai).

Der *Lop-See* befindet sich südöstlich vom *T'ing Kara-shahr*. Der *Tarim* hat drei Quellflüsse. Der eine ist der nördliche *Ts'ung-ling-Fluß*, der andere der südliche *Ts'ung-ling-Fluß*, der dritte der *Khotan-Fluß*. Der Oberlauf des Nordflusses heißt *Ulan-ussu* (-Fluß), er kommt aus dem Westen des *Chou Su-lo*, fließt nördlich und dann östlich an der Hauptstadt des *Chou* vorbei, beim Einfluß des *Tüshik-tash*-Flusses wird er zum nördlichen *Ts'ung-ling-Fluß*; sodann fließt er nördlich am *T'ing Maral-*

¹ Der Atlas der *Commercial Press* von 1908 lehnt sich in der Abgrenzung der einzelnen Bezirke gänzlich an die Mandschu-Karte von 1899 an.

² Nach meinen Anweisungen ist die Bezirkseinteilung zum erstenmal auf SVEN HEDINS 1:1000000-Karte durchgeführt.

³ An gewissen Stellen, z. B. in der Darstellung des *Ili*-Gebiets, ist auf Pl. XXVIIIb der Karteninhalt durch einige Angaben aus den entsprechenden Bezirkskarten etwas vermehrt, und zwar dort, wo die Übersichtskarte des Originals keinen klaren Einblick in die Grenzführung gewährt.

⁴ Hinsichtlich der Verwaltung der Provinz *Hsin-chiang* vgl. DUTREUIL DE RHINS et F. GRENARD, *Mission scientifique dans la Haute-Asie 1890—95*, II, Paris 1898, S. 259. Frühere Verhältnisse werden dargestellt bei MAYERS, *The Chinese Government*, 2. Aufl., Shanghai 1886, während HARTMANN a. a. O. S. 20ff. eine politische Einteilung bringt, die erst 1899 eingeführt wurde.

⁵ Die im Range aufeinanderfolgenden Bezirke *Fu*, *T'ing* und *Chou* pflegt man durch Präfektur, Unterpräfektur und Distrikt zu übersetzen.